

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 25 (1984)
Heft: 24

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliotheca Afghanica

In der Schweiz gibt es eine Institution, welche die wichtige Aufgabe erfüllt, über das bedrohte Afghanistan zu orientieren: die Bibliotheca Afghanica in Liestal.

Die Hauptquelle für den afghanischen Widerstand wurzelt in der Geschichte dieses freiheitsliebenden Volkes, in seiner Kultur, Religion und ethnischen Tradition. Es liegt deshalb in der zynischen Logik der sowjetischen Invasoren, dass diese Werte ausgerottet werden. Damit gewinnt die Bibliotheca Afghanica mit jedem Kriegs- und Zerstörungsjahr zusätzlich an Bedeutung: Sie wird zum sicheren Hort der geistigen Schätze und der kulturellen Werte der Afghanen.

Die Bibliotheca Afghanica geht auf die Privatinitiative des Architekten Paul Bucherer-Dietschi zurück, der seit 1968 von der Schweiz aus und auf ausgedehnten Reisen durch Afghani-

stan Dokumente über Natur, Geschichte und Kultur sammelte. 1976 wurde das umfangreiche Archiv der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Durch die Geschehnisse in den folgenden Jahren blieb das Interesse an Informationen über das drangsalierte Land nicht mehr nur auf den engen Kreis von Spezialisten beschränkt. Die Beratungs-, Informations- und Vortragstätigkeit des Instituts nahm einen derart grossen Umfang an, dass sich die Gründung einer Stiftung aufdrängte. Mit einem bescheidenen Kapital von Fr. 60 000.- wurden die institutionellen Grundlagen dafür Ende 1983 gelegt.

Einer der Stiftungszwecke ist das «spezielle Anliegen, einen Beitrag an die *Bewahrung* der afghanischen Kultur zu leisten». Deshalb ist die Tätigkeit besonders förderungs- und unterstützungswürdig. Spenden können auf das Postcheckkonto der Stiftung Bibliotheca Afghanica, Basel 40-4221, überwiesen werden.

Wer grössere Beiträge in seiner politischen Gemeinde oder Kirchgemeinde anregen möchte, dem empfehlen wir, die Dokumentation der Stiftung als Grundlage für seinen Vorstoss zu beziehen. Sie ist erhältlich über: Bibliotheca Afghanica, Oberer Burghaldenweg 31, 4410 Liestal, Telefon 061 94 68 17. ■

Afghanistan- Woche 1984

P. H. Die Besetzung Afghanistans durch die sowjetische Armee dauert nun bereits fünf Jahre. Das unbeschreibliche Elend, welches dadurch über die ganze Bevölkerung – sei sie nun im Lande selbst oder in Flüchtlingslagern ausserhalb – hereingebrochen ist, darf nicht vergessen werden; das wäre zu bequem. Die Tatsache, dass die Bevölkerung die Besetzung nicht akzeptiert und einen ungleichen Kampf gegen die Besetzer führt, sollte gerade uns Schweizer aus historischen Parallelen heraus besonders stark berühren: Ein wahrhaftig bedeutsamer Grund, die heutige Lage nicht durch Schweigen und Untätigkeit zu sanktionieren und vor der zynischen Gewaltanwendung zu resignieren.

Mehrere Organisationen in der Schweiz wollen aus diesem Grunde in der ersten Dezemberwo-

che dieses Landes gedenken, gleichzeitig mit ähnlichen Organisationen in ganz Europa. Dieses Gedenken soll sich in dreifacher Art äussern:

– *Politisch*, um darzutun, dass die Gewalt und die Missachtung internationaler Vereinbarungen und der Menschenrechte – auch wenn sie durch eine Supermacht betrieben werden – nicht akzeptiert und nicht vergessen werden. Diese Mittel dürfen sich nicht lohnen.

– *Humanitär*, um wenigstens einen kleinen Teil der materiell bedingten Leiden zu lindern. Wir müssen helfen, unter den von den Besetzern verursachten Bedingungen das nackte Überleben zu ermöglichen. Ein grosser Teil der Spenden wird im Landesinnern wirksam.

– *Kulturell*, um durch Information die verschiedenen Kulturen des vielgestaltigen Landes bekanntzumachen, uns näherzubringen und Verständnis zu bewirken.

Darüber hinaus wird natürlich aktuelle Information geboten, die – den kriegerischen Umständen und den sowjetischen Gepflogenheiten entsprechend – schwierig zu beschaffen ist und sich meist nicht auf die letzten Tage und Wochen bezieht.

Öffentliche Veranstaltungen werden in folgenden Städten in unterschiedlicher Art organisiert: Genf, Lausanne, Bern, Neuenburg, Solothurn, Basel, Sargans. Radio, Fernsehen und die Presse werden das Thema ebenfalls behandeln. Beachten Sie bitte die Ankündigungen in der Tagespresse.

Aktion Afghanistan, Allmend, CH-3611 Forst

ISOS special edition

Der VERTEIDIGUNGSRAT der UdSSR

herausgegeben vom
INSTITUT für SOWJET-STUDIEN
Frankfurt am Main

Ca. 50 Seiten. Zwei Seiten Einführung: Stellung und Aufgabe des Verteidigungsrates; doppelseitige Grafik: Position des Verteidigungsrates innerhalb der Befehls- und Kommandostruktur der höchsten staatlichen Gremien der UdSSR; Liste der 13 Mitglieder des Verteidigungsrates (alle mit Foto): Namen, Vor- und Vatersnamen, Geburtsdaten, Zeitpunkt der Mitgliedschaft, derzeitige politische und militärische Funktionen.

Übersicht von 26 (vermutlichen) Stellvertretenden Mitgliedern in hierarchischer Reihenfolge: Namen, Vor- und Vatersnamen, Geburtsdaten, politische und militärische Funktionen.

Übersicht Ministerium für Verteidigung der UdSSR – Oberkommando der Streitkräfte: Verteidigungsminister – Chef des Oberkommandos, 3 Erste Stellvertretende Verteidigungsminister, Leiter der Politischen Hauptverwaltung der Sowjetarmee und Seekriegsflotte, 11 Stellvertretende Verteidigungsminister. Generalstab: Chef, 3 Erste Stellvertreter, 5 Stellvertreter, 9 Leiter von Abteilungen, Hauptverwaltungen und Verwaltungen, dazu 2 Seiten mit 15 Fotos. Jeweils mit biographischen Daten und Angabe weiterer Funktionen.

Biographische Daten der Mitglieder des Verteidigungsrates (etwa 20 Seiten) mit Fotos; biographische Daten von Mitgliedern des Oberkommandos und des Generalstabs (ca. 18 Seiten) mit Fotos. Die Biographien enthalten: Namen, Vor- und Vatersnamen, Geburtsdaten, Geburtsort (mit Kreis, Region oder Gau), Nationalität, Auszeichnung/Ehrentitel, Parteieintritt, Mitgliedschaft im Zentralkomitee, derzeitige Funktionen, Ausbildung und Werdegang mit Namen und Orten der Ausbildungsstätten, chronologische Auflistung (unter Angabe des Zeitraumes) der jeweiligen Tätigkeit und Funktion; exakte Angabe (Tag, Monat, Jahr) der Übernahme der derzeitigen Funktion(en).

Personenregister mit 60 Namen
Format DIN A4, kartoniert. sFr. 180.-
Stand: Juni 1984

INSTITUT für SOWJET-STUDIEN
Postfach 970101
D-6000 Frankfurt am Main 97
Telex 41 703 84 isos d
Telefon 69/55 72 46 oder
69/53 27 60 oder 69/59 27 50

